

# **Das Ende kommt immer näher**

„Wir stehen in der Gefahr, dass wir im Blick auf unser Heil allzu sorglos und gleichgültig werden. Viele werden sich vom Grund auf ändern müssen, wenn sie wirklich erlöste Menschen sein wollen. Auf uns kommen die Gefahren der Endzeit zu. Nur durch die enge Verbindung mit dem Geist Gottes und durch einen lebendigen Glauben werden wir zu brauchbaren Werkzeugen des Herrn. Wer meint, Selbstverleugnung und Opfersinn seien für sein Leben nicht von Bedeutung, wird an Christi Herrlichkeit keinen Anteil haben. Zielstrebiges Wirken für Gott, eifriges Studieren seines Wortes und Willens, ernsthaftes Gebet – das sind die Voraussetzungen dafür, dass jemand die Krone des Lebens empfangen kann.“

–Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 214.215.

## **DAS ENDE DER GNADENZEIT**

### **1. Was wird geschehen, wenn der Erlösungsplan vollendet ist?**

**Offb. 15, 8; 16,1.**

„Wenn Jesus sich im Allerheiligsten erhebt, die Kleider seines Mittleramtes ablegt und an Stelle seiner priesterlichen Tracht die Kleider der Rache anlegt, dann wird sein Werk für die Sünder abgeschlossen sein. Dann ist der Zeitabschnitt gekommen, an dem der Befehl ausgehen wird: ‚Wer böse ist, der sei fernerhin böse... aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig. Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein Werden.‘ Offb. 22,1.12. –*Schatzkammer Band 1*, S. 260.

### **2. Wann wird Jesus das Allerheiligste verlassen? Dan. 12, 1-4.**

**Welches Ziel wird die Gemeinde Jesu dann erreicht haben? Eph. 5,26.27.**

„Ich sah, dass Jesus das Allerheiligste nicht verlassen würde, ehe jeder Fall zur Rettung oder Vernichtung entschieden sei, und dass der Zorn Gottes nicht eher kommen konnte, bis Jesus sein Werk im Allerheiligsten vollendet, sein priesterliches Gewand abgelegt und sich mit den Kleidern der Rache bekleidet hatte. Dann tritt Jesus aus seiner Stellung zwischen dem Vater und den Menschen zurück, und Gott wird nicht länger zögern, sondern seinen Zorn über die ausgießen, die seine Wahrheit verworfen haben.“ –*Frühe Schriften*, S. 26.27.

### ES IST ZEIT AUFZUWACHEN

#### **3. Welcher Aufruf muss deshalb erneut an uns gerichtet werden? Röm. 13, 11. 12.**

„Doch viele, sehr viele in unsern Gemeinden wissen noch wenig von der wirklichen Bedeutung der Wahrheit für diese Zeit. Ich bitte sie dringend, doch nicht achtlos an der Erfüllung der Zeichen der Zeit vorüberzugehen, die uns so deutlich sagen, dass das Ende nahe ist. Ach wie viele, die sich nicht um ihr Seelenheil gekümmert haben, werden bald in die bittere Klage ausbrechen: ‚Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen.‘ Jeremia 8,20.

Wir leben inmitten der Abschlusszenen der Geschichte dieser Welt. Die Weissagungen erfüllen sich schnell. Rasch verstreichen die Stunden der Gnadenzeit. Wir dürfen keine Zeit, ja, nicht einmal einen Augenblick verlieren. Mögen wir nicht auf Wacht schlafend gefunden werden! Niemand sollte im Herzen sagen noch durch sein Verhalten zum Ausdruck bringen: ‚Mein Herr kommt noch lange nicht.‘ Wir wollen die Botschaft von der baldigen Wiederkunft Christi vielmehr in ernstesten Worten warnend verkündigen und Männer und Frauen dahin bringen, Buße zu tun, um dem kommenden Zorn zu entfliehen. Wir sollten sie veranlassen, sich unverzüglich vorzubereiten, denn wie wenig wissen wir, was uns bevorsteht.“ –*Zeugnisse Band 8*, S. 247. 248.

#### **4. Womit vergleicht Jesus das Ende der Welt für die Erlösten?**

**Wie sollte daher die Verkündigung der Botschaft Gottes sein?**

**Matth. 22, 1-3; Offb. 19,6.7.**

„Der Herr wird bald kommen; dann müssen wir bereit sein, ihm in Frieden zu begegnen. Deshalb lasst uns entschlossen sein, alles zu tun, was in unserer Macht liegt, um unsern Mitmenschen Licht mitzuteilen. Dabei sollen wir nicht traurig, sondern freudig sein und immer den Herrn Jesus vor Augen haben. Er wird bald kommen; wir aber müssen auf sein Erscheinen vorbereitet sein und es erwarten. Wie herrlich wird es sein, ihn zu schauen und als seine Erlösten freudig aufgenommen zu werden! Zwar warten wir schon lange; doch unsere Hoffnung darf nicht erlöschen. Wenn wir erst den König in seiner Herrlichkeit sehen, werden wir für ewig beglückt sein. Mir ist, als müsste ich laut ausrufen: ‚Es geht der Heimat zu!‘ Wir nähern uns der Zeit, da Christus in Kraft und Herrlichkeit kommen wird, um seine Erlösten in ihre ewige Heimat zu nehmen.“

–*Zeugnisse Band 8*, S. 248.

### **DIE HOFFNUNG, DIE DIE GOTTES KINDER ERMUTIGT**

**5. Wer nur wird angesichts des ersehnten Kommens des Herrn Frieden haben und ruhig bleiben? Was wünschten die wahren Kinder Gottes aller Zeitalter? 1. Thess. 5, 23. 24; Offb. 22, 7.20.**

„Auf dem felsigen Patmos hörte der geliebte Jünger die Verheißung: ‚Siehe, ich komme bald‘, und seine sehnsuchtsvolle Antwort klingt in dem Gebet der Gemeinde auf der ganzen Pilgerreise: ‚Ja komm, Herr Jesu!‘ Offenbarung 22,7.20.

Aus dem Kerker, vom Scheiterhaufen und Schafott herunter, wo die Heiligen und Märtyrer für die Wahrheit zeugten, vernimmt man durch alle Jahrhunderte hindurch die Äußerungen ihres Glaubens und ihrer Hoffnung. Von der persönlichen Auferstehung Christi und damit auch von ihrer eigenen zur Zeit seines Kommens überzeugt, verachteten diese Christen den Tod und fürchteten ihn nicht. Sie waren bereit, in das Grab hinabzusteigen, damit sie frei auferstünden. Sie warteten auf das ‚Erscheinen des Herrn in den Wolken in der Herrlichkeit des Vaters, der den Gerechten das Himmelreich bringen würde‘. Die Waldenser hegten den gleichen Glauben. Wiclif erwartete in der Erscheinung des Heilandes die Hoffnung der Kirche.“ –*Der Große Kampf*, S. 306.

**6. Wie wird das herrliche Erscheinen unseres Herrn beschrieben?**

**Mit welchem Nachdruck sehnten alle Reformatoren das Kommen des Herrn herbei? Wann wurde es von Luther erwartet? Titus 2, 13.**

„Luther erklärte: ‚Ich sage mir wahrlich, der Tag des Gerichtes könne keine volle dreihundert Jahre mehr ausbleiben. Gott will und kann diese gottlose Welt nicht länger dulden. Der große Tag naht, an dem das Reich der Gräuel gestürzt werden wird.‘ (Taylor, „Stimme der Kirche“, S. 129 ff.)“ –*Der Große Kampf*, S. 306.

## **7. Wie wird Jesus zum zweiten Mal erscheinen? Was sagten Melanchthon und Calvin, Knox, Ridley, Latimer und Baxter über dieses Ereignis?**

„Diese alte Welt ist nicht fern von ihrem Ende“, sagte Melanchthon. Calvin forderte die Christen auf, nicht unschlüssig zu sein, sondern eifrig nach dem Tag der Wiederkunft des Herrn als des heilsamsten aller Tage zu verlangen; er erklärte weiter, dass die ganze Familie der Getreuen diesen Tag vor Augen haben wird und sagt: ‚Wir müssen nach Christus hungern, ihn suchen, erforschen, bis zum Anbrechen jenes großen Tages, an dem unser Herr die Herrlichkeit seines Reiches völlig offenbaren wird.‘ (Taylor, ebd.)

‚Ist nicht unser Herr Jesus leiblich gen Himmel gefahren, und wird er nicht wiederkommen?‘ fragte Knox, der schottische Reformator. ‚Wir wissen, dass er wiederkommen wird, und das in Kürze.‘ Ridley und Latimer, die beide ihr Leben für die Wahrheit ließen, sahen im Glauben der Wiederkunft des Herrn entgegen. Ridley schrieb: ‚Die Welt geht unzweifelhaft – dies glaube ich, und deshalb sage ich es – dem Ende entgegen. Lasst uns mit Johannes, dem Knecht Christi, rufen: Komme bald, Herr Jesus!‘ (Taylor, ebd.)

Baxter sagte: ‚Der Gedanke an das Kommen des Herrn ist mir überaus köstlich und freudevoll... Seine Erscheinung liebzuhaben und der seligen Hoffnung entgegenzusehen, ist das Werk des Glaubens und kennzeichnet seine Heiligen... Wenn der Tod der letzte Feind ist, der bei der Auferstehung vernichtet werden soll, so können wir begreifen, wie ernsthaft Gläubige nach der Wiederkunft Christi (wann dieser völlige und endgültige Sieg errungen werden wird) verlangen und dafür beten sollten.‘ (Baxter, „Practical Works“, XVII, S. 555) –*Der große Kampf*, S. 307.

### **ZUM NACHDENKEN**

„Christus sagte ferner über den Zustand der Welt vor seinem Kommen: ‚Wie es in den Tagen Noahs war, so wird auch sein das Kommen des Menschensohnes. Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie freiten und ließen sich freien bis an den Tag, da Noah in die Arche hineinging; und sie achteten’s nicht, bis die Sintflut kam und nahm sie alle dahin –, so wird auch sein das Kommen des Menschensohnes.‘ Matthäus 24,37-39. Der Heiland spricht

hier nicht von einem zeitlichen tausendjährigen Reich auf Erden, in dem sich die Menschen auf die Ewigkeit vorbereiten, sondern er sagt uns, dass es bei seiner Wiederkunft genauso sein wird wie in den Tagen Noahs...

Da wir Tag und Stunde seines Kommens nicht wissen, sind wir aufgefordert, wach zu bleiben. ‚Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet.‘ Lukas 12,37.“ –*Das Leben Jesu*, S. 630. 631.

aus: Sabbatschullektionen  
drittes Quartal 2010  
Internationale Missionsgesellschaft der STA-Reformationsbewegung